

Neues Forschungszentrum für den Weltmarktführer: MED-EL

6020 Innsbruck, 2013

Architektur | DIN A4 Architektur ZT GmbH

Text | dieLengenfelder, Claudia Wedekind

Bilder | © MED-EL Elektromedizinische Geräte Gesellschaft m. b. H.

Pläne | © DIN A4 Architektur ZT GmbH

Im Westen von Innsbruck an einer Haupteinfallstraße liegt der Hauptsitz des international agierenden Unternehmens MED-EL Elektromedizinische Geräte GmbH, weltweit führender Hersteller von Hörimplantatsystemen. Der Erweiterungsbau für Forschung und Entwicklung besteht aus einem fünfgeschoßigen Baukörper, der auf mehr als 13.000 Quadratmetern Konferenzräume, Ausbildungslabore, Messlabore, Reinräume und Büroräume beinhaltet.

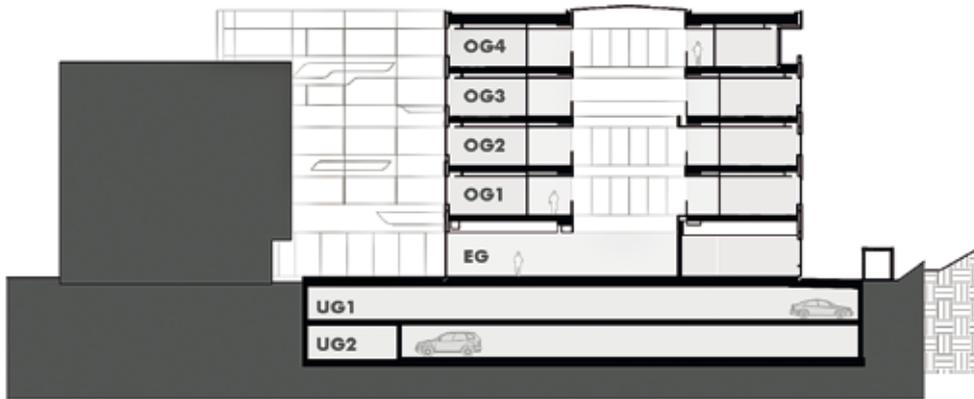




Kernthema für die architektonische Umsetzung war es einerseits, für die im Unternehmen gelebte Kommunikationskultur ein entsprechendes Raumangebot zu schaffen, andererseits die innovative und zukunftsweisende Technologie des Bauherrn in die formale Gestaltung einfließen zu lassen. Dementsprechend waren Kommunikation, Schwingung und Bewegung die Leitmotive für die Gestaltung der horizontal gegliederten Fassade, die in Pfosten-Riegel-Bauweise mit Dreifachverglasungen und Wärmedämmpaneelen umgesetzt wurde. Die verglaste Hülle bringt viel Licht ins Innere und schafft differenzierte Bezüge zwischen innen und außen, die aus Aluminium-Verbund-Platten bestehende Vorsatzschale verleiht mit ihren abgesetzten und abgerundeten Formen dem Äußeren eine bewegte Optik.

Ebenerdig betritt man das Gebäude über eine großzügige Empfangshalle mit Wartelounge, an die sich die Konferenzräumlichkeiten anschließen. Das Eingangsatrium gewährt erste spannende Einblicke in das Innere des Gebäudes. Die hochmodern ausgestatteten Konferenzräumlichkeiten sind mit mobilen Trennwänden flexibel aufteilbar und bieten Platz für Meetings und Veranstaltungen unterschiedlichster Art und Größe. Herzstück des Gebäudes ist das lichtdurchflutete und mit Pflanzen begrünte Atrium. Es schafft in Kombination mit Möbelementen und Fußböden in dunklen Holzönen ein behagliches Klima.

In den oberen Etagen befinden sich Büros und multifunktionale Kombizonen, welche die 950 Mitarbeiter am Innsbrucker Standort zur Kommunikation und Zusammenarbeit einladen. Diese Bereiche sind durch Glaswände voneinander abgetrennt, wodurch größtmögliche Transparenz bei gleichzeitiger Erhaltung der Privatsphäre erzielt wird. Mithilfe einer energieeffizienten Haustechnik konnten die CO₂-Emissionen so reduziert werden, dass sie rund 90 Prozent unter jenen einer Standardlösung liegen. Die Kühlung erfolgt direkt über das Grundwasser, geheizt wird mit einer Wärmepumpe, die ihre Energie zu drei Viertel aus dem Grundwasser bezieht. Zusätzlich wird die im Gebäude anfallende Wärme rückgewonnen und für die Wärmeversorgung genutzt.



Schnitt

Bei dem Projekt MED-EL wurde eine Stahlbetonkonstruktion ausgeführt, Einzelbauteile davon wurden in Verbundbauweise oder in verbundlos vorgespanntem Stahlbeton hergestellt.

Bei dem Projekt MED-EL wurde eine Stahlbetonkonstruktion ausgeführt, Einzelbauteile davon wurden in Verbundbauweise oder in verbundlos vorgespanntem Stahlbeton hergestellt. Die Untergeschoße, die im Grundwasser stehen, sind in wasserundurchlässiger Bauweise entsprechend der Richtlinie „Weiße Wanne“ geplant und ausgeführt worden. Die Gründung erfolgt mit einer Bodenplatte von 60 cm Dicke und mit Verstärkungen unter den Vouten. Die Decken sind in Ortbetonbauweise konstruiert. Sie liegen auf

Stützen und Kernwänden auf. Aufgrund der Ausbildung des innen liegenden Atriums wurde in Teilbereichen verbundlos vorgespannt. In Summe wurden rund 8.000 m³ Beton in den gängigen Druckfestigkeitsklassen von C25/30 bis C50/60 eingebaut. Die Außenbauteile der Untergeschoße wurden in BSA1-Qualität entsprechend der Anforderung der Richtlinie der „Weißen Wanne“ ausgeführt. Die Wände der Stiegehäuser sind in Sichtbetonbauweise hergestellt worden und wurden mit Weißbeton betoniert.





Grundriss

PROJEKTDATEN**ADRESSE:** Fürstenweg 81, 6020 Innsbruck**BAUHERRSCHAFT:** MED-EL Elektromedizinische Geräte GmbH**ARCHITEKTUR UND GENERALPLANUNG:** DIN A4 Architektur ZT GmbH, Conrad Messner, Markus Prackwieser**MITARBEIT ARCHITEKTUR:** Christine Allmaier-Flögel, Henrike Michler, Peter Pellarin, Rory Heath, Ann Hammarstrand, Anton Mangweth**TRAGWERKSPLANUNG:** ZSZ Ingenieure, Thomas Zoidl, Wolfgang Schauer, Christian Zoidl**ÖBA:** Fuchsbau GmbH**ELEKTRO-, HAUSTECHNIKPLANUNG:** Moser & Partner Ingenieurbüro GmbH**BAUPHYSIK:** Fiby Zivilingenieure für Bauwesen**LICHTPLANUNG:** Conceptlicht**PLANUNG:** 2007**AUSFÜHRUNG:** 2009–2013**GRUNDSTÜCKSFLÄCHE:** 3.257 m²**BRUTTOGESCHOSSFLÄCHE:** 15.054 m²**NUTZFLÄCHE:** 13.271 m²**UMBAUTER RAUM:** 55.147 m³**NACHHALTIGKEIT:** ökologisches GebäudeHeizwärmebedarf: 17,0 kWh/m²a (Energieausweis)Endenergiebedarf: 144,9 kWh/m²a (Energieausweis)Außeninduzierter Kühlbedarf: 30,1 kWh/m²a (Energieausweis)**AUTOREN**dieLengenfelder, www.dielengenfelder.atClaudia Wedekind, www.aut.cc

BETON SCHAFFT LEBENS(T)RÄUME.

LAFARGE
Building better cities™



Beton punktet mit idealen thermischen Eigenschaften, Brandbeständigkeit, enorm hoher Wiederverwertbarkeit und gestalterischen Möglichkeiten.
Beton – der innovative Baustoff für Raumplanungs- und Architekturlösungen.

www.lafarge.at